

STIFTUNG
FRAUENHAUS
ZÜRICH

Ein Überblick für Fachpersonen

*Das Frauenhaus
Zürich Violetta*



Einführung

*Das Frauenhaus Zürich Violetta ist ein Kriseninterventionsbetrieb in der Stadt Zürich für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und Mütter mit Kindern. Der Eintritt ins Frauenhaus kann Tag und Nacht erfolgen; unsere **telefonische Helpline 044 350 04 04** ist rund um die Uhr bedient. Trägerin des Frauenhauses Zürich Violetta ist die Stiftung Frauenhaus Zürich.*

Das Leben im Frauenhaus Zürich Violetta funktioniert wie in einer Wohngemeinschaft: Jede Frau wohnt allein oder mit ihren Kindern in einem eigenen Zimmer; die Küche, das Bad und das Wohnzimmer werden gemeinschaftlich genutzt. Den Kindern stehen Spielzimmer zur Verfügung. Aus Sicherheitsgründen sind Besuche im und ums Frauenhaus nicht möglich. Deshalb wird auch die Adresse des Frauenhauses nicht öffentlich bekannt gegeben.

Nebst Schutz und Unterkunft bietet das Frauenhaus Zürich Violetta seinen Klientinnen umfassende psychosoziale und rechtliche Beratung. Dabei setzen sich unsere Mitarbeiterinnen stets parteilich für die gewaltbetroffenen Frauen und für ihre Kinder ein. Jeder Familie stehen zwei Bezugspersonen zur Seite: eine Fachperson aus dem Frauenbereich und eine aus dem Mutter-Kindbereich. Wir führen die Beratungsgespräche in der Muttersprache der Klientin, bei Bedarf mit Hilfe von Dolmetscherinnen.

Der Aufenthalt im Frauenhaus dauert maximal drei Monate und umfasst eine Eintrittsphase, eine Stabilisierungsphase und eine Austrittsphase. In dieser Zeit entwickeln wir mit den Frauen tragende Perspektiven und Lösungen für die Zukunft. Mögliche Anschlusslösungen sind das von der Stiftung Frauenhaus Zürich betriebene teilbegleitete Wohnangebot Vista Nova sowie die Nachbetreuungswohnungen der Stiftung.

«Häusliche Gewalt in einer Beziehung besteht unabhängig von der Jahreszeit und von Feiertagen oder Ferien. Sie hat System und ist immer da.»

Das Angebot des Frauenhauses Zürich Violetta richtet sich an gewaltbetroffene Frauen ab 18 Jahren mit und ohne Kinder, unabhängig von Nationalität, Konfession, Aufenthaltsstatus, sexueller Orientierung, Einkommen. Das Angebot richtet sich auch an Frauen mit Behinderungen. Ab 2026 ist das Frauenhaus barrierefrei.

Eintrittsphase

Aufnahme- gespräch

Im telefonischen Erstgespräch mit der gewaltbetroffenen Frau klären wir ihre Situation sorgfältig ab. Falls Schutzbedarf durch das Frauenhaus besteht, wird ein Treffpunkt vereinbart, an dem wir die Frau oder Mutter mit ihren Kindern abholen. Der Eintritt ins Frauenhaus Zürich Violetta kann sofort und zu jeder Tages- oder Nachtzeit erfolgen.

Situations- analyse und Sicherheit

In den ersten ein bis drei Tagen kommen die Frau und allenfalls ihre Kinder in Ruhe im Frauenhaus an. Sie lernen unsere Mitarbeiterinnen sowie die anderen Klientinnen und Kinder kennen und werden mit den Abläufen im Haus vertraut. Wir erstellen eine erste Situationsanalyse betreffend Sicherheit und Gesundheit, dokumentieren gegebenenfalls Verletzungen und/oder leiten ärztliche Untersuchungen ein.

Spätestens am dritten Tag führen wir mit der Frau eine vertiefte Situationsanalyse durch. Diese umfasst eine Anamnese der Gewaltgeschichte (u. a. für das Finanzierungsgesuch an die kantonale Opferhilfe). Gleichzeitig erfolgt eine vertiefte Gefährdungseinschätzung. Auf dieser Grundlage erarbeiten wir ein individuelles Sicherheitsdispositiv für den Aufenthalt im Frauenhaus, etwa bezüglich der Benützung der Handys und der Kommunikation mit der Familie, den Freund*innen, der Arbeitsstelle und Schulen. Auch der Bewegungsradius ausserhalb des Frauenhauses wird festgelegt. Bei besonders hoher Gefährdung (z. B. bei Waffenbesitz oder Vorstrafen des Täters) ziehen wir das Bedrohungsmanagement der Polizei bei.

Erste Betreuung der Kinder

In den ersten Tagen erklären wir den Kindern entwicklungsgerecht, was ein Frauenhaus ist, welche Sicherheitsregeln gelten und wie die Kinderräume funktionieren. Die Kinder bekommen viele Selbstbestimmungs- und Partizipationsmöglichkeiten: Sie werden um ihre Meinung gefragt, dürfen ihr Zimmer beschriften, ihr Geschirr auswählen u.v.m.

Wenn die Kinder gut im Haus angekommen sind und Vertrauen gefasst haben, können sie die Kinderbetreuung besuchen – eine Art interne Kita, die durch Fachfrauen betreut wird. Sie werden dort unterstützt, das Erlebte mithilfe von Spielen und anderen Aktivitäten zu verarbeiten und können mit den anderen Kindern Spass haben. Unsere Fachpersonen im Kinderbereich arbeiten konsequent nach traumapädagogischen Grundsätzen, mit dem Ziel, den Kindern (wieder) Sicherheit und Selbstwirksamkeit zu vermitteln.

Stabilisierungsphase

Informations- vermittlung und psychosoziale Beratung

Die psychische Stabilisierung dauert je nach Klientin unterschiedlich lange. Eine klare Tagesstruktur, Körperwahrnehmungsübungen und regelmässige Gespräche mit den Mitarbeiterinnen wirken dabei unterstützend. In dieser Phase steht die Informationsvermittlung im Zentrum, etwa zu den zivil- und strafrechtlichen Möglichkeiten. So kann die Klientin zum Beispiel einen Antrag auf Verlängerung der Gewaltschutzmassnahmen stellen. Wo sinnvoll, vernetzen wir sie mit externen Rechtsanwält*innen oder Beratungsstellen. Erwerbstätige Frauen müssen mit ihren Arbeitgebenden Vereinbarungen treffen.

In der psychosozialen Beratung geht es um die Bewältigung des Erlebten und des neuen Alltags. Wir besprechen die Gewaltdynamik und die Reaktionen auf traumatische Erlebnisse, damit die Frau ihr eigenes Verhalten und das ihrer Kinder besser verstehen und einordnen kann. Zudem thematisieren wir die Ressourcen und Kompetenzen der Klientin sowie ihre bisherigen hilfreichen Strategien. Gemeinsam ermitteln wir, welche Entscheidungen für den weiteren Weg zu treffen sind und entwickeln erste Zukunftsperspektiven.

Unterstützung und Stärkung der Kinder

Auch die Kinder erhalten im Frauenhaus Zürich Violetta parteiliche sozialpädagogische Unterstützung und Beratung. In Einzelgesprächen, zusammen mit der Mutter sowie zum Teil auch in der ganzen Kindergruppe werden sie über Kinderrechte informiert, mit Opferberatungsstellen für Kinder vernetzt und lernen zu verstehen, welche Rolle die KESB oder die Gerichte spielen. Unsere Kinderfachfrauen thematisieren mit ihnen auch die Kontaktmöglichkeiten zum Vater, zur Familie und zu Freund*innen.

Manche Kinder entwickeln infolge des Erlebten schwierige Verhaltensweisen. Damit stossen sie im Frauenhaus Zürich Violetta auf viel Verständnis. In individuell abgestimmten Gesprächen stärken und stabilisieren wir die Kinder.

Während der Stabilisierungsphase besuchen die Kinder einen Kindergarten bzw. eine Schule im Quartier des Frauenhauses. Wenn es die Gefährdungssituation erlaubt, können sie externe Freizeitangebote nutzen.

Austrittsphase

Vorbereitung der Anschlusslösung Wir beraten die Klientin zur Frage, wie es nach dem Frauenhaus weitergehen soll. Sie allein bestimmt jedoch, welcher Weg für sie richtig ist: zurück in die eigene Wohnung ohne Partner, begleitetes Wohnen oder Übergangswohnen, Rückkehr zum Partner etc. Jede Entscheidung wird von uns respektiert.

Nun beginnt die Phase des Austritts aus dem Frauenhaus. Die fallführende Mitarbeiterin unterstützt die Frau bei allen administrativen und organisatorischen Schritten. Allenfalls stehen Arbeits- und Wohnungssuche an, je nach den Umständen erfolgt eine Sozialhilfeanmeldung. Wir helfen mit, den Umzug zu organisieren, vernetzen die Frau mit Unterstützungsangeboten am neuen Wohnort und informieren sie über unser internes Nachberatungsangebot.

Fokus auf das Kindeswohl Die Beraterin aus dem Kinderbereich bespricht mit den Kindern die Zukunftsperspektive der Mutter und die neue Wohnsituation. Auch in dieser Phase arbeiten die Fachpersonen aus dem Frauen- und Mutter-Kind-Bereich eng zusammen. Wenn eine Frau zum Partner zurückkehren will, thematisieren wir mit Mutter und Kind das Kindeswohl und die Kinderschutzmöglichkeiten. Wo nötig und sinnvoll, machen wir in Absprache mit Mutter und Kind eine Gefährdungsmeldung zum Schutz der Kinder.

Wir bereiten die Anmeldung im Kindergarten oder in der Schule am neuen Wohnort vor und informieren über Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche (Schulsozialarbeit, Beratungsstellen u. a.). Allenfalls besprechen wir mit den Kindern die Kontaktaufnahme mit dem Vater, Anhörungen durch die KESB, Gerichte oder die Staatsanwaltschaft sowie Fragen der Sicherheit. Der Abschied vom Frauenhaus und gegebenenfalls von Schule und Kindergarten wird sorgfältig geplant und umgesetzt.

Nach dem Frauenhaus

Interne Nachberatung

Jede im Kanton Zürich wohnhafte Klientin hat Anspruch auf sechs Stunden Nachberatung. Dabei bereiten wir etwa ein anstehendes Strafverfahren oder die Eheschutzverhandlung vor oder begleiten die Besuchskontakte und Begegnungen mit dem Kindsvater. Ist eine längerfristige Begleitung erforderlich, vernetzen wir die Klientin mit einer Opferberatungsstelle.

Nachbetreu- ungsangebot Vista Nova

Vista Nova ist ein Nachbetreuungsangebot der Stiftung Frauenhaus Zürich (SFZ): ein sozialpädagogisches und psychosozial teilbegleitetes Wohnangebot im Anschluss an den Aufenthalt im Frauenhaus. Im Vista Nova begleiten wir die gewaltbetroffenen Frauen und Mütter mit ihren Kindern über längere Zeit und umfassend auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben ohne Gewalt. Zentral dabei sind das Empowerment der Frauen und Kinder, die Stärkung der Mutter-Kind-Beziehung sowie die sprachliche, soziale und berufliche Integration. Der Aufenthalt im Vista Nova kann zwischen 3 und 18 Monaten dauern.

«Jeder Mensch hat ein Recht auf Schutz und Integrität. Für diese Überzeugung setzen wir uns im Frauenhaus Zürich Violetta ein, und dafür steht auch das Nachbetreuungsangebot Vista Nova.»

Nachbetreu- ungswohnungen

Nebst Vista Nova verfügt die SFZ in der Stadt Zürich über Wohnungen, die sie als Anschlusslösung ans Frauenhaus oder Vista Nova kostengünstig untervermietet. Die Wohnungen sind für Frauen mit und ohne Kinder gedacht, die auf ihrem Weg in die Selbständigkeit weiterhin regelmässige aufsuchende Unterstützung benötigen. Wir besuchen die Frauen je nach Bedarf. Das Mietverhältnis ist befristet.

Autonomia

Nach dem Aufenthalt im Frauenhaus, im Vista Nova oder in einer Nachbetreuungswohnung stehen viele Frauen vor der Herausforderung, eigenständig zu leben. Das Pionierprojekt Autonomia schliesst eine Lücke in der nachhaltigen Begleitung gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder. Dieses dritte Angebot der SFZ im Bereich Postvention besteht in der aufsuchenden Begleitung der Frauen und ihrer Kinder in der eigenen Wohnung. Autonomia setzt auf Hilfe zur Selbsthilfe: Die Frauen werden so unterstützt, dass sie komplette Autonomie erlangen.

Grundsätzliches

- Unser Selbstverständnis** Bei unserer Arbeit würdigen wir die vorhandenen Ressourcen, Kompetenzen und Überlebensstrategien der gewaltbetroffenen Frauen und zeigen zusätzliche Ressourcen auf. Wir beraten nach parteilichen Grundsätzen und im Wissen um die strukturellen und individuellen Benachteiligungen von Frauen, insbesondere von Migrantinnen. Unser Ziel ist es, dass alle Frauen und Kinder das Frauenhaus Zürich Violetta gestärkt verlassen, gut informiert über ihre Rechte und befähigt mit erweiterten Handlungsmöglichkeiten.
- Finanzierung** Für die Finanzierung des Aufenthalts der Frauen und Kinder im Frauenhaus Zürich Violetta während der ersten 35 Tage reichen wir ein Gesuch an die kantonale Opferhilfe gemäss Opferhilfegesetz ein. Für die Zeit danach holen wir bei den Wohngemeinden der Frauen und Kinder eine Kostengutsprache ein. Für Frauen mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Zürich suchen wir passende Lösungen für die Finanzierung des Aufenthalts im Frauenhaus. Der Aufenthalt im Vista Nova wird durch die Wohngemeinde finanziert.
- Spenden** Das Frauenhaus Zürich Violetta und das Nachbetreuungsangebot Vista Nova erhalten vom Kanton Zürich einen Betriebsbeitrag. Dieser deckt unseren Gesamtaufwand nicht. Wir sind jedes Jahr zusätzlich auf Spenden von rund CHF 250 000 angewiesen. Spenden von Privatpersonen, Unternehmen, Vereinen und Stiftungen tragen zur Sicherung und Finanzierung unserer Angebote bei – und vor allem zum Schutz von Menschenleben!
- Spendenkonto: PC 80-36000-5 | CH67 0900 0000 8003 6000 5**
- Stiftung Frauenhaus Zürich** Trägerin des Frauenhauses Zürich Violetta ist die 1980 gegründete Stiftung Frauenhaus Zürich (SFZ), eine unabhängige Non-Profit-Organisation. Wir engagieren uns dafür, dass von häuslicher, sexualisierter und geschlechtsbezogener Gewalt betroffene Personen angemessenen Schutz und Unterstützung erhalten. Neben dem Betrieb des Frauenhauses Zürich Violetta (Krisenintervention) und der Nachbetreuungsangebote Vista Nova und Autonomia (Postvention) leisten wir auch Bildungs- und Präventionsarbeit zum Thema Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder und gegen Häusliche Gewalt.

Frauenhaus Zürich Violetta
Postfach, 8021 Zürich
T +41 44 350 04 04 (24-Stunden-Helpline)
www.frauenhaus-zhv.ch
kontakt@frauenhaus-zhv.ch

Stiftung Frauenhaus Zürich
Quellenstrasse 25, 8005 Zürich
T +41 44 440 38 69
www.frauenhaus-zhv.ch
stiftung@frauenhaus-zhv.ch

© [stiftung_frauenhaus_zuerich](https://www.instagram.com/stiftung_frauenhaus_zuerich)
in [Stiftung Frauenhaus Zürich](https://www.facebook.com/StiftungFrauenhausZuerich)

